

miroslav šutej

miroslav šutej

zeichnungen, graphiken, collagen

köln, 21. X. — 21. XI. 1976

jugoslawisches zentrum — köln
kulturno-informativni centar sfrj



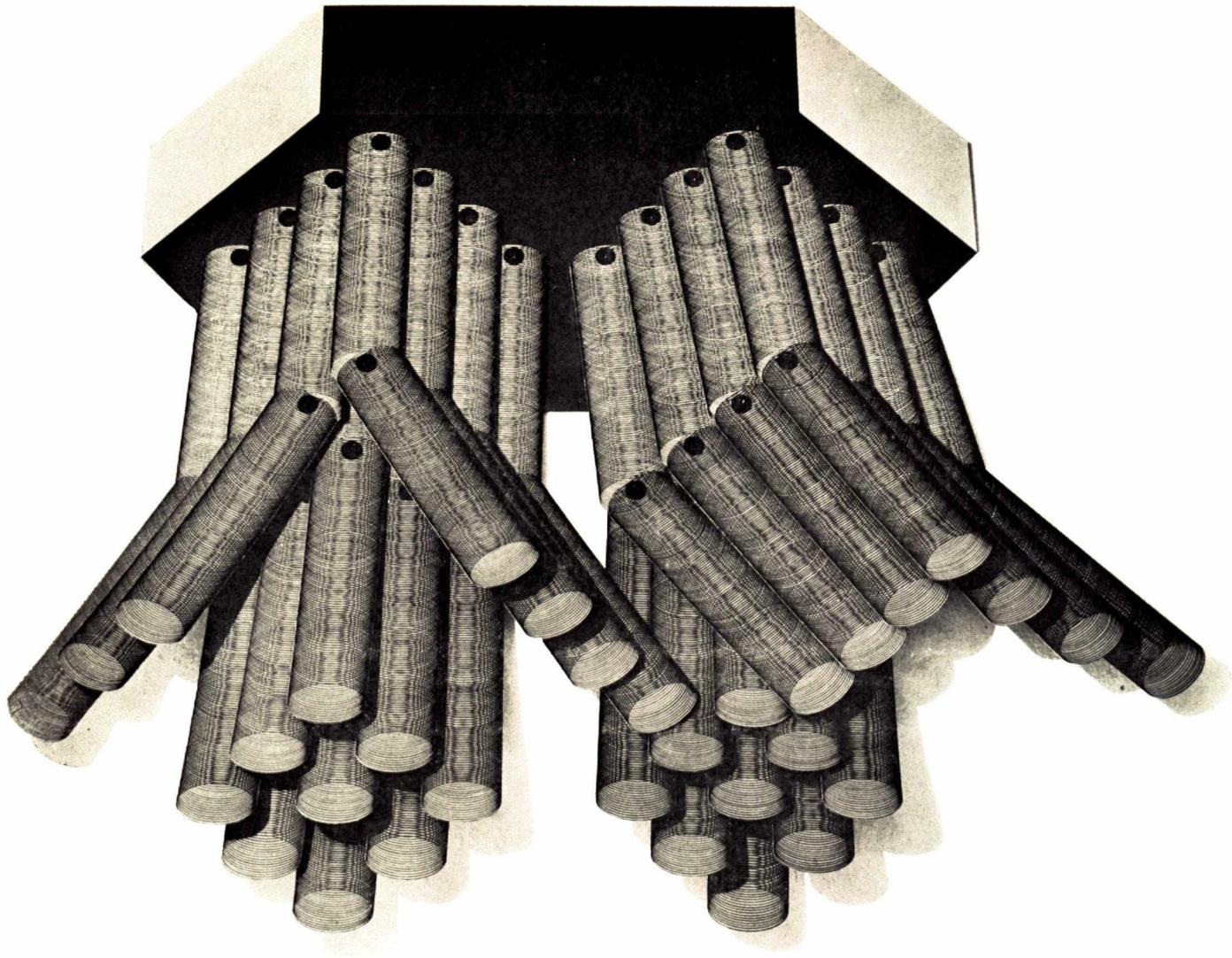
Die ausgestellten Werke Miroslav Šutejs bilden nur einen kleinen Teil aus einer ganzen Reihe von Zeichnungen, Graphiken und Collagen, die im Laufe der letzten Jahre entstanden sind. Diese Auswahl erhebt nicht den Anspruch, eine anthologische Schau zu sein, und noch weniger kann hier von einer Retrospektive die Rede sein. Wollten wir der Ausstellung den einen oder den anderen Charakter verleihen, so müßten wir vorher das gesamte Werk Šutejs aufmerksam durchsehen, um aus einer Vielzahl von Arbeiten sehr viele von ihnen mit größter Bedachtsamkeit herausgreifen, denn dieser Künstler mit seiner außergewöhnlichen Imagination, mit seinem unruhigen Geist, ist ein unermüdlicher Forscher und eine ausgeprägte Persönlichkeit in der Kunst unserer Zeit. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, wäre es unumgänglich, eine große Zahl seiner Werke aus Museen und aus privaten Sammlungen zu entleihen und einen beträchtlich grösseren Raum bereitzustellen. Diese Auswahl bietet nichtdestoweniger eine ausreichende Information, und zwar sowohl über das Gebiet, auf dem Šutej arbeitet, über Probleme, die ihn beschäftigen und für die er Lösungen sucht, als auch über die Welt, an der er baut und die in uns den Wunsch weckt, sie zu betreten.

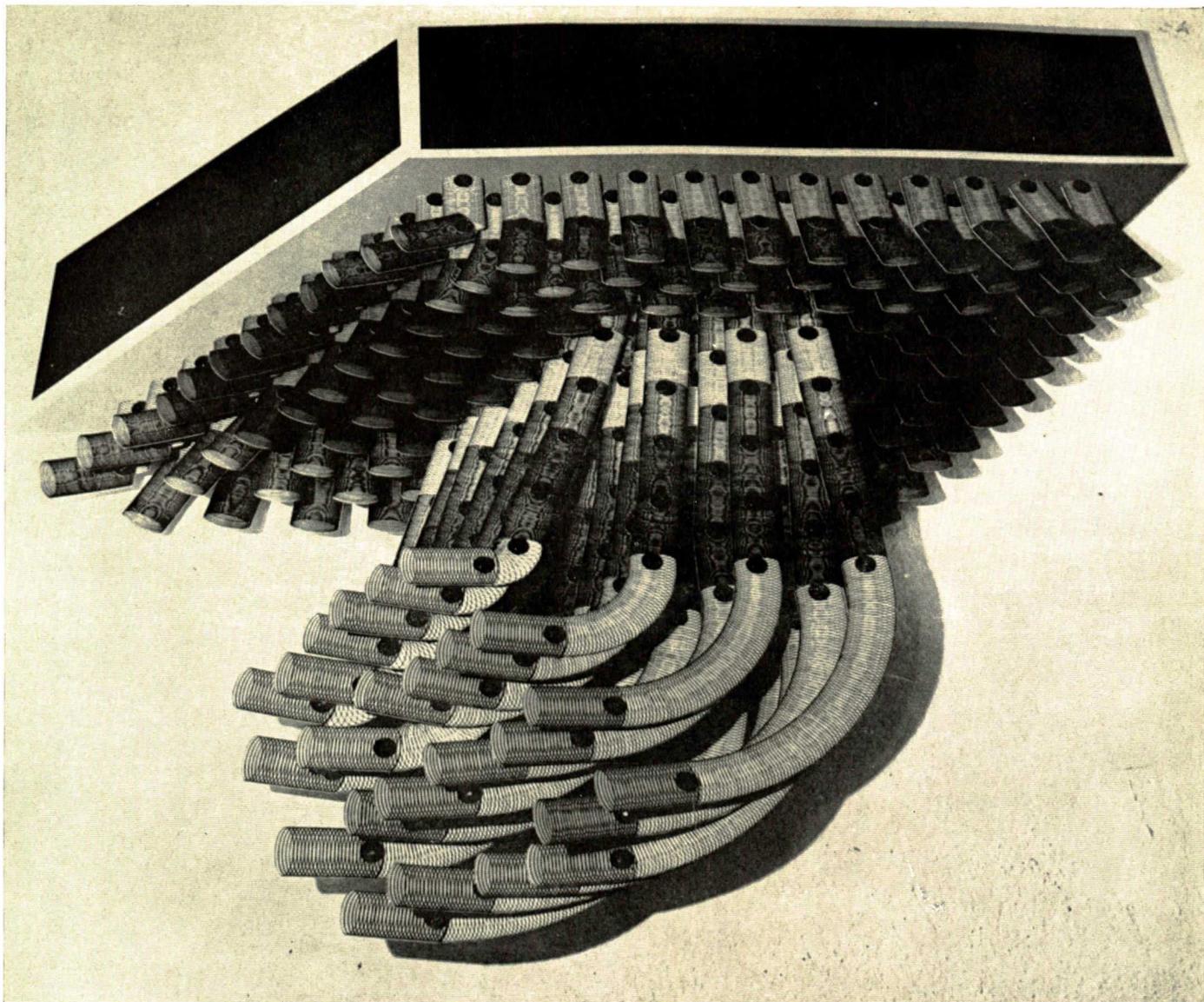
Ins öffentliche Kunstleben trat er 1960 durch die Teilnahme an der "Biennale der Jungen" (Bijenale mladih) in Rijeka. Seine erste Einzelausstellung fand 1962 in der Zagreber »Galerie des Studentenzentrums« (Galerija studentskog centra) statt, und schon 1963 wird ihm der erste Preis an der »Biennale des jeunes« in Paris zugesprochen; er beteiligt sich auch an der zweiten internationalen Ausstellung »nove tendencije« in Zagreb. Obschon von ihm nicht behauptet werden kann, er sei ein typischer Vertreter der »nove tendencije«, dieser 1961 in Zagreb konstituierten internationalen Bewegung, so stellt man doch unschwer fest, daß sie in seiner Entwicklung eine gewisse Rolle gespielt hat und daß auch Šutej zu dieser Bewegung einen nicht unwesentlichen Beitrag geleistet hat. Da aber diese Wechselbeziehung immer noch ein im Kontext der Gesamtheit der Vorgänge zwischen 1961 und 1973 zu klärendes Phänomen geblieben ist, so sollten wir, um den Zugang zu den Mobiles zu finden, jene Grundlinie, die Šutej und die Bewegung früher verbunden hat, und auch heute noch miteinander verbindet, nachzeichnen.

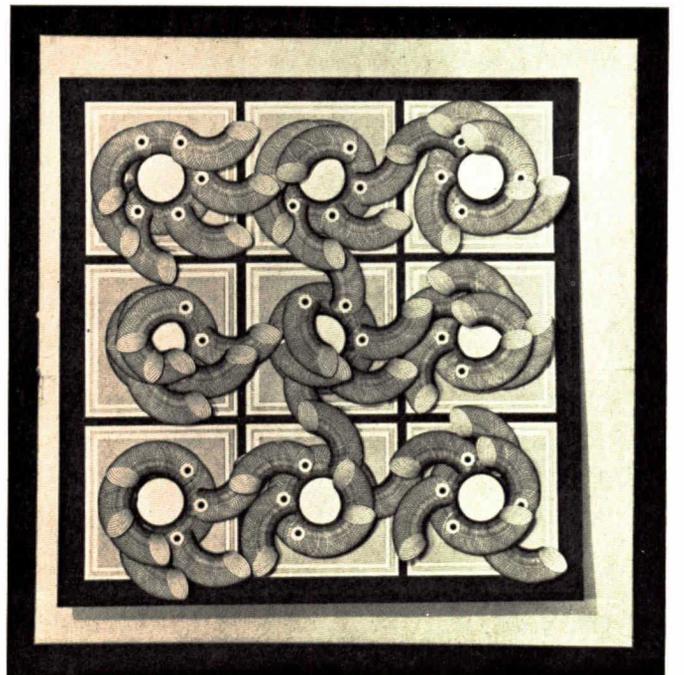
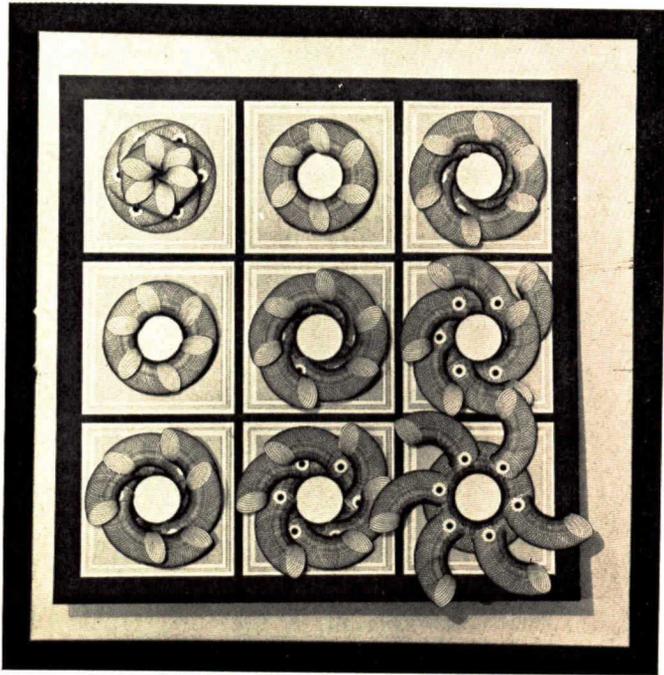
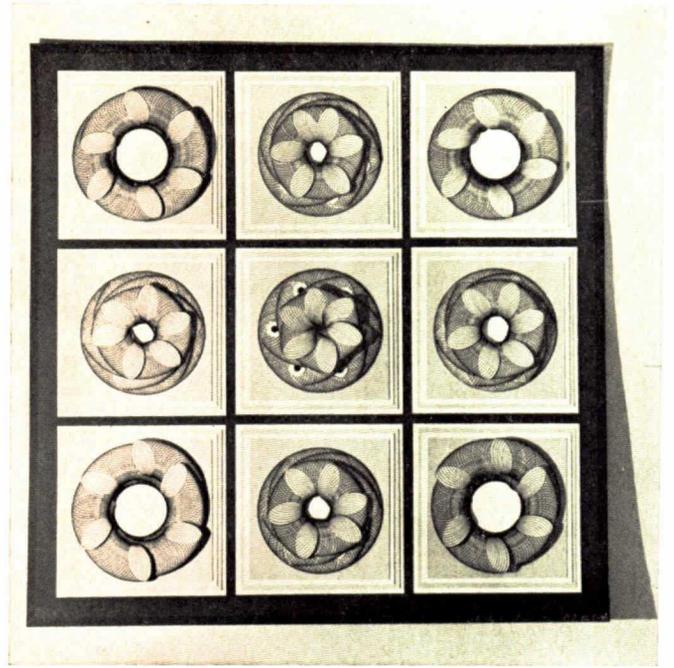
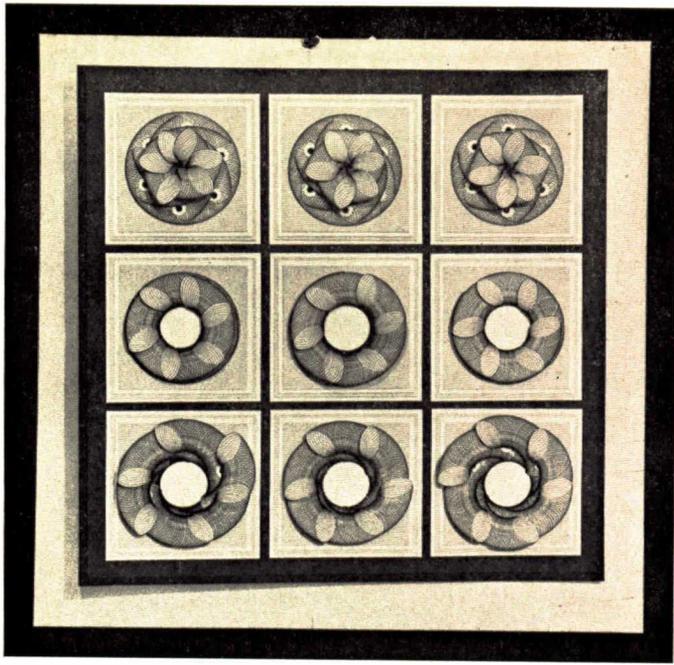
Nahezu für die Mehrheit der Mitglieder der »nove tendencije« ist die Kombinatorik als Verfahren beim Entwurf von Komplexionen aus n aufgegebenen Elementen bewußt oder unbewußt die fundamentale Forschungsmethode gewesen. Ihrer bewußt sind sich diejenigen gewesen, die die Menge gleichartiger oder

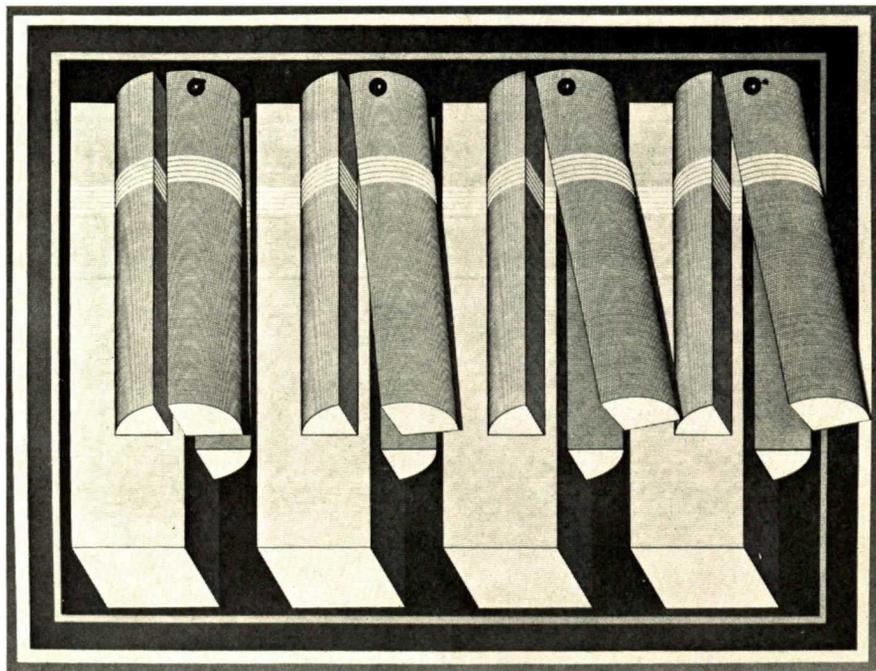
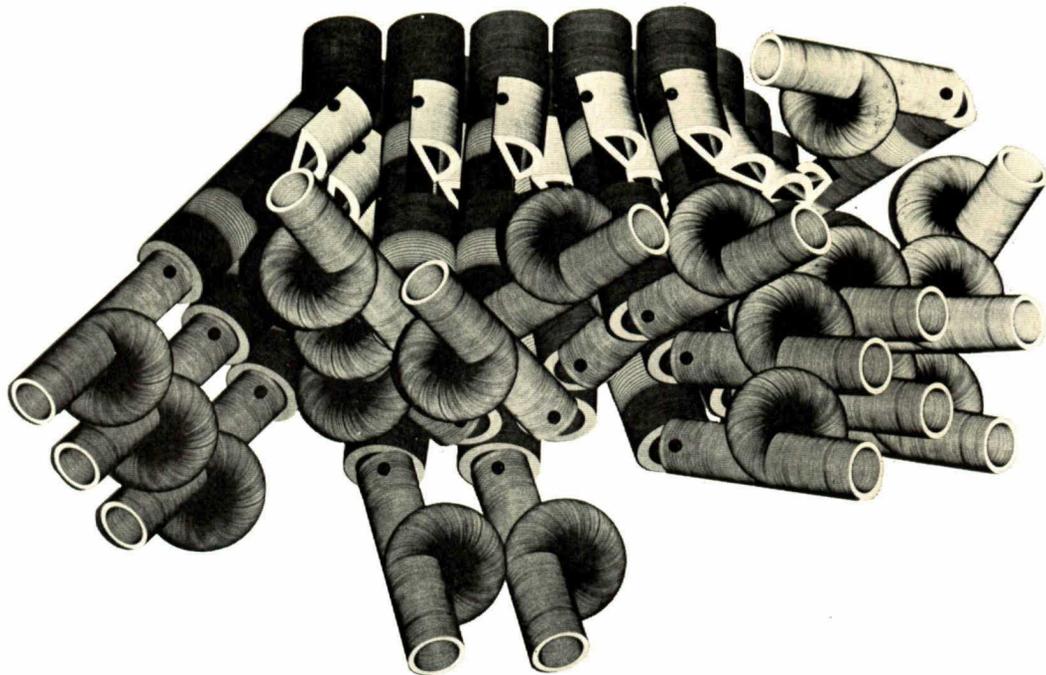
verschiedener Elemente von höherem oder niedrigerem Wert dazu benutzt haben, nach Möglichkeit viele Komplexionen zu übersehen, um eine Abgrenzung zwischen banalen und relevanten Strukturen vorzunehmen. Bei Anderen kam ihr, neben der Ausweitung unserer perzeptiven Möglichkeiten, auch die Funktion der Schaffung »offener Kunstwerke« zu, mit deren Hilfe eine neue Beziehung zwischen dem Werk und seinem aktiven Empfänger hergestellt wurde. Zu dieser zweiten Gruppe gehört, nach seiner Grundeinstellung bei der Konzipierung des Werks auch Miroslav Šutej, obwohl er aufgrund seines Systems besonderer Formen auch außerhalb ihrer seine Position hat. Anders als dies bei den kombinatorischen Kompositionen der Fall ist, die vorwiegend auf der Permutation beruhen, wo verschiedene Klassen gleichartiger Elemente vor einem mehr oder minder neutralen und ihnen untergeordneten Hintergrund angebracht werden, nimmt Šutej als Ausgangspunkt und Grundlage eine freie Form, auf der er gleichartige bewegliche Segmente anbringt, die, obwohl der Grundlage entgegen gesetzt, mit ihr zusammen ein einheitliches Ganzes bilden. Bewegt man die Segmente, so transformiert sich das Werk in verschiedenste Gestalten, die auch einzeln genommen ihren künstlerischen Wert besitzen, der durchaus fähig ist, über den Augenblick hinaus bestehen zu bleiben. In Wahrheit stellt jedes dieser Mobiles ein bestimmtes und unwiederholbares Untersystem innerhalb des Šutejschen Forschungssystems dar. Definiert er eines, so erfindet er sofort ein anderes, um auch bereits das nächste zu ahnen. So werden wir von Šutejs Invention und Phantasie fortwährend überrascht, bewegt und immer wieder für ihn eingenommen.

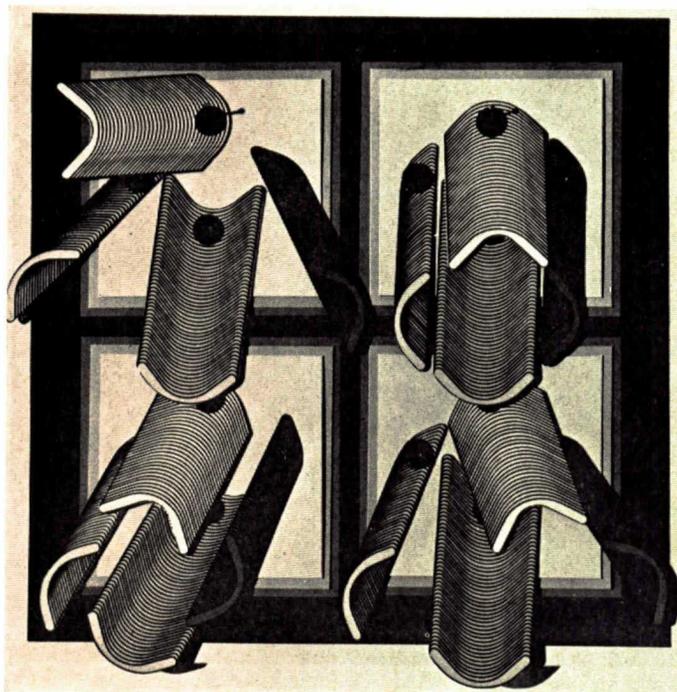
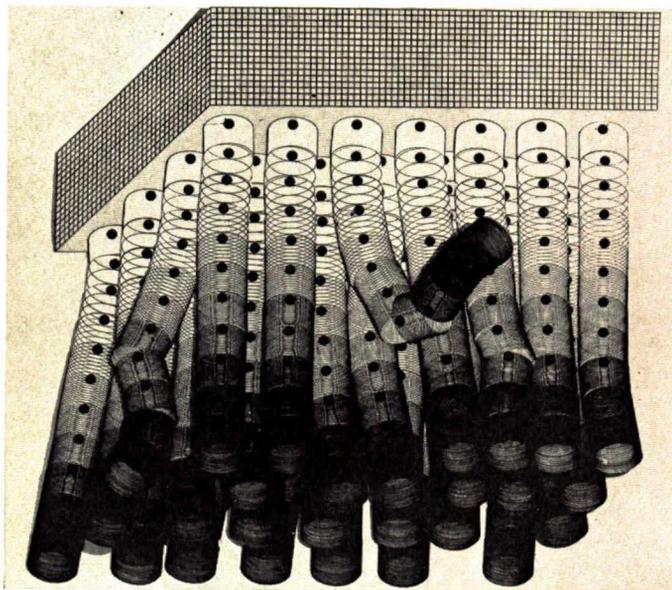
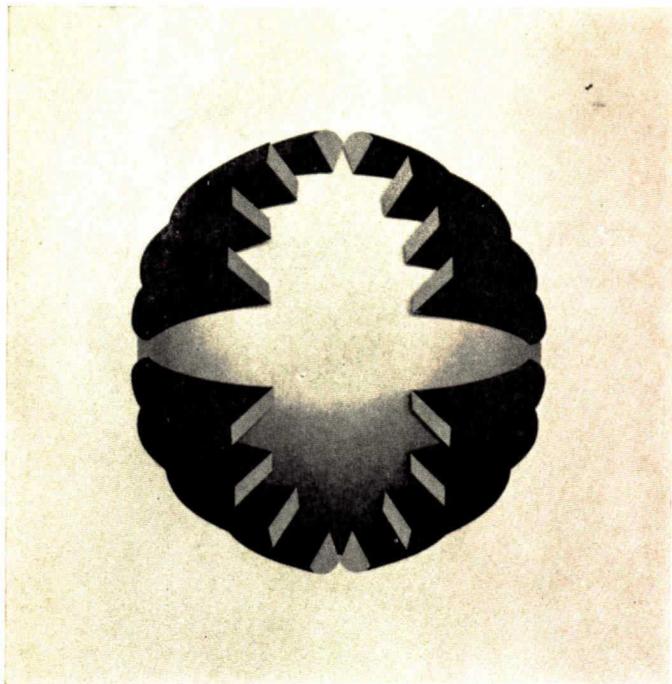
Božo Bek









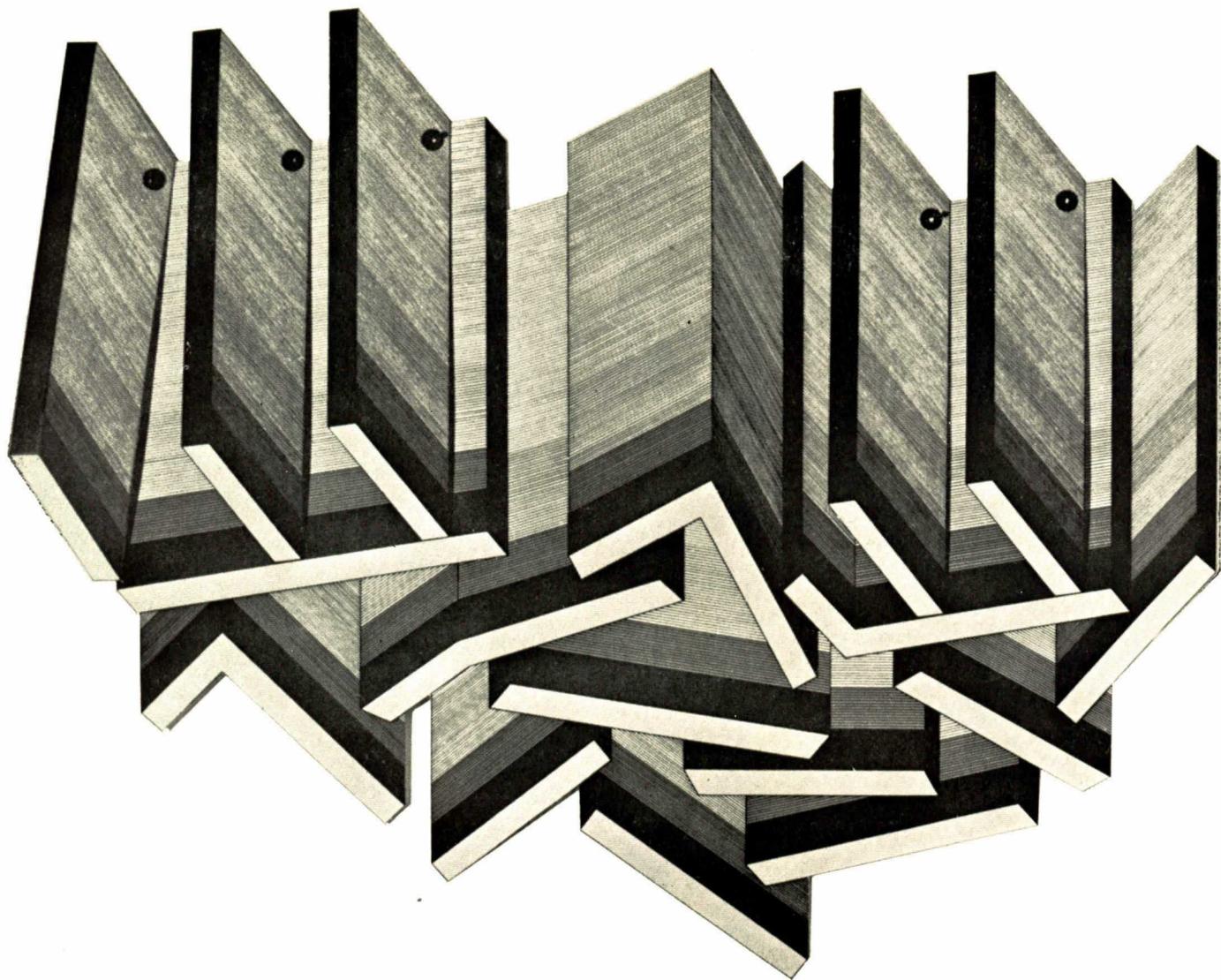


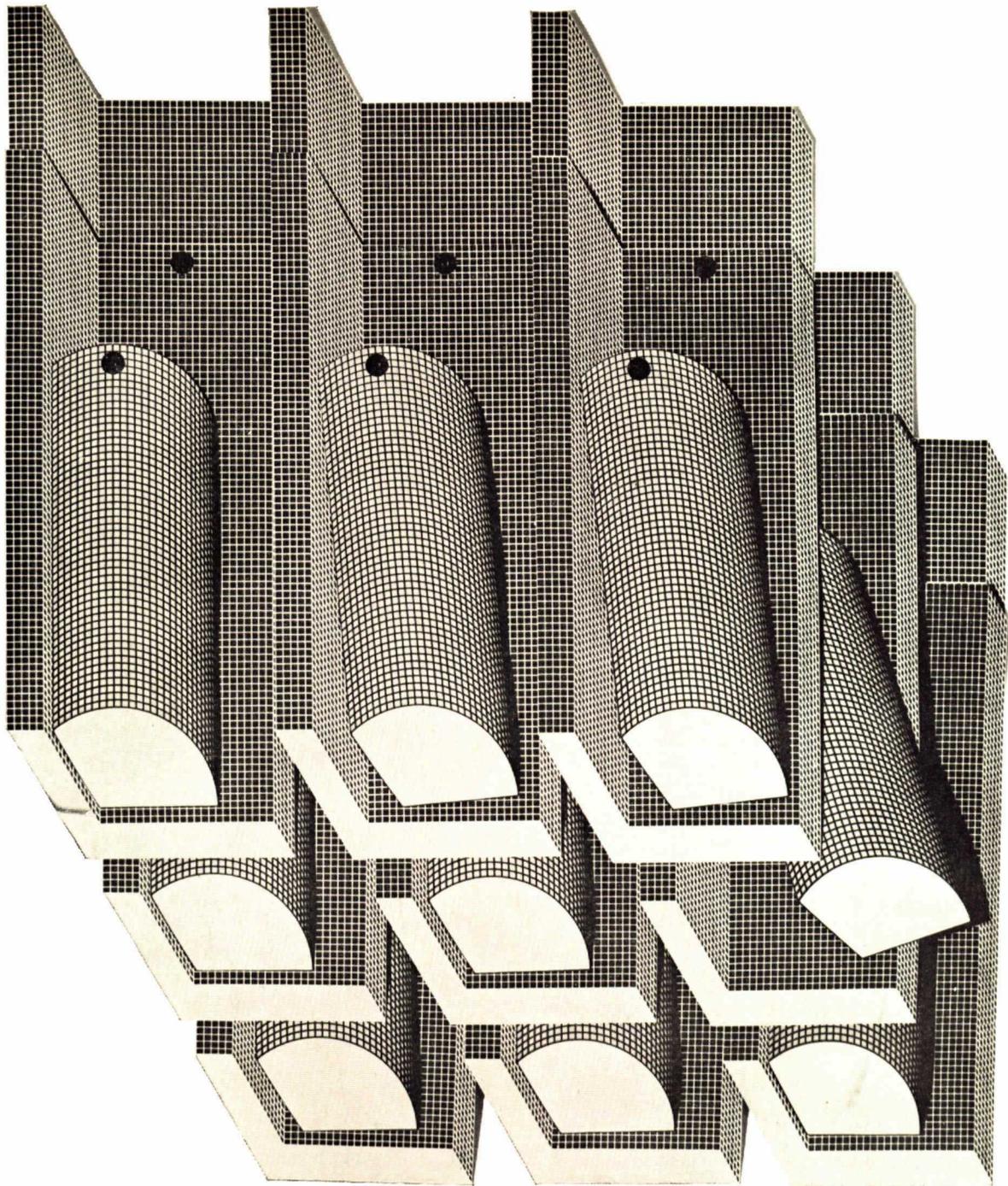
1973
1972

1973
1973









Miroslav Šutej wurde am 29. 4. 1936 in Duga Resa (Jugoslawien) geboren. Die Schule für angewandte Künste und die Kunstakademie hat er in Zagreb abgeschlossen. Er hat an mehr als dreihundert Gruppenausstellungen jugoslawischer Kunst im In- und Ausland teilgenommen, wie auch an zahlreichen kollektiven internationalen Ausstellungen. Seine Werke befinden sich in vielen Museen, Galerien und Privatsammlungen in Europa und Amerika.

Einzelausstellungen

- 1962 Zagreb, Studentski centar
- 1963 Zagreb, Kabinet grafike (Makuc, Nagorni, Šutej)
Novi Sad, Tribina mladih (Tribüne der Jungen)
Beograd, Dom JNA (Haus der Jugoslawischen Volksarmee) (Šutej, Ružić, Slavec)
- 1964 Genova, Galleria del Deposito
Trieste, Circolo della cultura e delle arti
- 1966 Zagreb, Galerija suvremene umjetnosti (Galerie f. zeitgenössische Kunst)
- 1967 Lausanne, Galerie Alice Pauli
Beograd, Salon Muzeja savremene umetnosti (Salon des Museums f. zeitgen. Kunst)
- 1968 Venezia, Galleria del Cavallino
Venezia, XXXIV. Biennale
- 1969 Krakow, Galerie »Pryzmat«
Trieste, Galleria »La cappella«
Zagreb, Galerie »Dubrava«
Zagreb, Galerie »Inex«
Berlin, Galerie »Siegmonds Hof« (Bob Bonies u. Šutej)
Lyon, Galerie Historiale
Kostanjevica, Lamutov likovni salon (Lamuts Kunstsalon)
Kutina, Muzej Moslavine (Museum für Moslavina)
- 1970 Sarajevo, Mala galerija (Kleine Galerie)
Bremen, Kleine Grafik-Galerie
Ljubljana, Mala galerija (Kleine Galerie)
Genève, Galerie »Aurora« (Keller, Šutej, Martinez, Goerstner)
Beograd, Dom omladine (Jugendhaus)
Soest, Kunsthalle
Novi Sad, Tribina mladih (Tribüne der Jungen)
Zagreb, Kreditna banka
Wildeshausen, Galerie Wildeshausen
Split, Galerija umjetnina (Kunstgalerie)
Ljubljana, Mestna galerija (Stadtgalerie) (Hrvacki, Iljovski, Šutej)
- 1971 Zagreb, Galerie »Dubrava«
Dubrovnik, Umjetnička galerija (Kunstgalerie) (Kuduz, Šutej)
Venezia, Galleria del Cavallino
Rotterdam, Museum Boymans van Beuningen (Dobrović, Picelj, Šutej)
Sao Paulo, Bienalle international
- 1972 Trento, Galerie »L'argentario«
Haarlem, Frans Hals Museum (Dobrović, Picelj, Šutej)
Hanau, Rathaus
Pesaro, »Il Segnapassi«
Dubrovnik, Galerija Sebastijan
Osijek, Galerija Zodijak
- 1973 Kreuzlingen, Galerie Latzer
Vicenza, Galerie »Tinoghelfi«
Dubrovnik, Galerija Sebastijan
Bjelovar, Gradski muzej (Städtisches Museum)
- 1974 New York, Galerie »Arras«
Baden bei Wien (Nives Kavurić-Kurtović, Šutej)
Venezia-Mestre, Galleria Meneghini
- 1975 Bologna, Galleria Nuova loggia
Beograd, Salon Muzeja savremene umetnosti (Salon des Museums f. zeitgen. Kunst)
Zagreb, Galerie »Dubrava«
Ljubljana, Einzelausstellung innerhalb der XI. Internationalen Graphikausstellung
- 1976 Trieste, Galleria Forum
Novi Sad, Galerija Radničkog univerziteta Radivoj Čirpanov (Galerie der Arbeiterhochschule »Radivoj Čirpanov«)
Liège, Galerie »Premier étage«
Karlovac, Zorin dom (Haus »Zorin dom«) (Košković, Šutej)
Venezia-Mestre, Galerie »Meeting«
Skopje, Dom omladine »25. maj« (Jugendhaus »25. Mai«)
Banja Luka, Umjetnička galerija (Kunstgalerie)
Ljubljana, Galerija Labirint

Preise

- 1962 Zagreb, 1. Graphikpreis an der 2. Ausstellung jugoslawischer Graphik
Slovenj Gradec, Preis an der Ausstellung »Šuma i drvo« (»Wald und Baum«)
- 1963 Paris, 1. Preis für Malerei bei der 3. Biennale des jeunes
Ljubljana, Preis an der 5. internationalen Graphikausstellung
- 1966 Zagreb, 1. Preis an der 4. jugoslawischen Graphikausstellung
- 1967 Beograd, 1. Graphikpreis bei der 3. Triennale für jugoslawische Kunst
- 1968 Tokio, Preis an der 6. internationalen Graphikbiennale
Bratislava, 2. Preis an der Biennale »Danuvius 68«
Acireale, Preis »Premio internazionale«
- 1969 Ljubljana, Preis an der 8. internationalen Graphikausstellung
Rijeka, 1. Preis an der 5. Biennale der Jungen
Zagreb, SKOJ-Preis am Salon der Jungen
Zagreb, Preis der Zeitung »Vjesnik« »Josip Račić«
- 1970 Zagreb, 1. Graphikpreis an der 6. Ausstellung jugoslawischer Graphik
Wien, 1. Preis für die Zeichnung an der 8. internationalen Zeichnung-Ausstellung
Rijeka, 1. Preis für die Zeichnung an der 2. internationalen Zeichnung-Ausstellung
Grenchen, Preis an der 6. Triennale für kolorierte Graphik
- 1971 New Delhi, Preis an der 1. internationalen Triennale
Ljubljana, Kritikerpreis und Ankaufpreis an der 9. internationalen Graphikausstellung
Zagreb, Preis an der 3. Ausstellung für jugoslawische Zeichnung
Sao Paulo, Premio internazionale do gravura an der 11. Biennale
- 1972 Bradford, Richard Gainsborough prize an der 2. internationalen Graphikbiennale
Krakow, 3. Preis an der 4. internationalen Graphikbiennale
- 1973 Zagreb, Silberplakette und Diplom des jugoslawischen Künstlerbundes an der 4. Ausstellung jugoslawischer Zeichnungen
Ljubljana, Grosser Preis an der 10. internationalen Graphikausstellung
- 1974 Tokio, Preis des Aussenministeriums an der 10. internationalen Graphikbiennale
- Rijeka, Preis an der 4. internationalen Zeichnung-Ausstellung
Wroclaw, 1. Preis an der internationalen Zeichnungstriennale
Zagreb, 1. Preis an der 8. Ausstellung jugoslawischer Graphik
Krakow, Preis an der 5. internationalen Graphikbiennale
Split, 2. Preis an der 1. Biennale für kroatische Graphik
- 1975 Ljubljana, Preis der slowenischen Kritik an der 11. internationalen Graphikbiennale
Sarajevo, 1. Preis für Graphik an der 6. Bundesausstellung des jugoslawischen Künstlerbundes
- 1976 Frechen, 2. Preis
Zagreb, Preis an der 9. Ausstellung jugoslawischer Graphik

Verlag
Galerija suvremene umjetnosti, Zagreb

Redakteur
Božo Bek

Technischer Redakteur
Željko Škeljo

Übersetzung
Nenad Popović

Lektor
Zlata Dujmić

Druck
Grafički zavod Hrvatske, Zagreb

